

# Blohm+Voss Prozess

Jugendaktionsausschuss - Notstand der Republik



Sie werden beschuldigt,

in Hamburg  
am 23.10.2010

gemeinschaftlich widerrechtlich in das befriedete Besitztum eines anderen eingedrungen zu sein,

indem Sie

im bewussten und gewollten Zusammenwirken aufgrund eines gemeinsamen Tatplanes mit den gesondert Verfolgten [...] auf das Werftgelände der Firma Blohm+Voss Repair GmbH, Hermann-Blohm-Straße 2, das landseitig durch einen 2,5 Meter hohen Metallzaun mit Übersteigschutz (Y-Stacheldraht) eingefriedet ist, auf unbekannte Art eindringen, sich sodann zum Dock 10 begaben und an der Wasserseite des Docks ein Banner mit der Aufschrift:

*„Unsere Zukunft ist nicht  
Krise, Krieg und Barbarei  
Klassenkampf  
statt Weltkrieg  
Für die internationale  
Solidarität“*

befestigten.

Strafe für alle Beteiligten:

**Rund 6500 €, oder 260 Tage Gefängnis.**

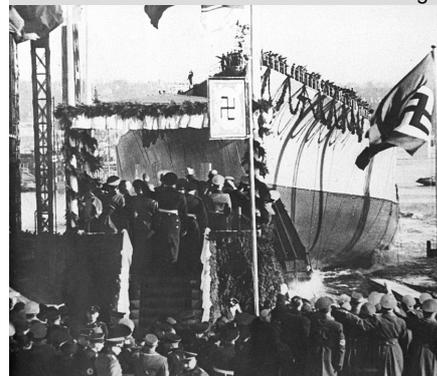
So sieht die Anklage aus für acht junge Antifaschisten und Kriegsgegner, die sich *erdreistet* haben, ihre Kriegsgegnerschaft dort zu propagieren, wo mit dem Krieg Profit gemacht wird. Blohm+Voss besteht auf den Frieden, seinen Hausfrieden, der nicht von Kriegsgegnern gestört werden soll.

Seit 1877 gibt es die Blohm+Voss Werft im Hamburger Hafen. Sie hat sich nie mit dem zivilen Schiffsbau begnügt, war schon nach dem zweiten Flottengesetz Hauptzulieferer der kaiserlichen Marine, aber ihre wahren Boomzeiten hatte sie im 1. und 2. Weltkrieg. Schon im 1. Weltkrieg bediente sich die Werft der Kriegsgefangenen, um die Produktion am Laufen und die Gewinne hoch zu halten. Danach folgten einige dürre Jahre. 1933 begrüßten die Firmeninhaber umso erfreuter die Machtübergabe

an die Faschisten, weil sich durch die Kriegstreiberei der Nazis wieder Höchstgewinne abzeichneten. Um die dann wirklich einstreichen zu können, setzte Blohm+Voss zehntausende Zwangsarbeiter und hunderte Häftlinge aus dem KZ Neuengamme ein. 238 U-Boote für die Faschisten mussten gebaut werden. Und auch heute glänzt Blohm+Voss, das mittlerweile zu Thyssen Krupp gehört, wieder durch Kriegsproduktion. Der wenigen zivilen Bereiche wollte sich das Unternehmen vor kurzem endgültig entledigen, durch einen Verkauf an Abu Dhabi MAR. Das Kerngeschäft, das, was sich lohnt, sind U-Boote an die Türkei, Portugal oder die deutsche

Marine. Oder wie seit Mai 2011 der Bau der Fregatte 125 im Hamburger Hafen. Ausgerechnet diese Werft als *befriedeten* Bereich zu bezeichnen, ist in seiner Doppelsinnigkeit ausgesprochen zynisch. Ihnen das Recht zu geben Antifaschisten und Antimilitaristen anzuklagen ist eine Verhöhnung der Geschichte und eine gefährliche Missachtung der heutigen Realität! Das dulden wir nicht. Wir werden den Prozess führen gegen die Kriegstreiber von gestern und heute! Und vor allem dagegen, dass sie schon wieder den Antimilitarismus, der so sehr ihren Interessen widerspricht, verbieten wollen.

Damals & Heute: Produktion für den Krieg



**Kriegsverbrecher Blohm+Voss hinter Gitter!  
Kommt zum Prozess seiner Gegner!\***

\* Termin wird auf: [www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de](http://www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de) bekannt gegeben. Ort: Amtsgericht Hamburg-Harburg.

**Spendet!** [Stichwort: Prozess, Postbank Essen, KTN: 415845435, BLZ: 36010043, M. Wildmoser]

